

Parameter	Methode	Einheit	232983	232984	232430	232979
			Rettich	Johannis-	Stachel-	Rucola
				beeren	beeren	
			27.06.07	27.06.07	27.06.07	27.06.07
Molybdän	DIN EN ISO 11885 (S)	mg/kg	1,5	0,13	0,11	2,8
Cobalt	DIN EN ISO 11885 (S)	mg/kg	<0,1	<0,1	<0,1	<0,1

Da nicht für alle Pflanzen Hintergrunddaten vorliegen, wurde zusätzlich eine toxikologische Bewertung unter konservativen Annahmen in Abstimmung mit den behördlichen Fachstellen vorgenommen. Danach bestehen keine Einschränkungen beim Verzehr von Lebensmitteln aus den untersuchten Hausgärten.

Im Falle von Sellerie wurde auf der Basis des durchschnittlichen Verzehrs von 2 g täglich (Quelle: BMVEL, 2000) ein maximal denkbarer Verzehr von drei wöchentlichen Mahlzeiten à 100 g (d.h. täglich 40 g) angenommen. Danach ergibt sich eine Molybdänaufnahme, die 39 % des Richtwerts für die langfristige tägliche Einnahme des Scientific Committee on Food (SCF) der EU für Erwachsene (0,6 mg/Tag) erreicht. Unter Berücksichtigung der anderweitigen natürlichen Aufnahme wird selbst bei einem angenommenen doppelt so hohen Verzehr der Richtwert nicht überschritten.

Zu den gemessenen Zwiebelwerten ist anzumerken, dass selbst bei einem sehr hohen täglichen Verzehr von 100g oben genannter Richtwert zu nur 37% ausgeschöpft wird.

Pfefferminze wird als Pflanze selbst nur in geringen Mengen verzehrt, statt dessen aber hauptsächlich als Teeaufguss konsumiert. Dabei kann ein maximaler Konsum von 20 g täglich angenommen werden, der zu einer Molybdänaufnahme von 22 % des oben genannten Richtwerts führt. Dieser Wert ist dabei als Maximum anzusehen, da nicht von einem vollständigen Übergang des Molybdäns in den Aufguss ausgegangen werden kann.

Neben der Untersuchung der pflanzlichen Lebensmittel konnte durch die Analyse von Fleisch und Innereien eines in der Nähe der Gärten weidenden Schafes weiterhin bestätigt werden, dass auch von keiner Molybdän- und Kobaltbelastung tierischer Lebensmittel auszugehen ist. Die Ergebnisse dieser Proben sind in folgender Tabelle dargestellt:

Parameter	Methode	Einheit	234084	234085	234086
			Schaf	Schaf	Schaf
			Fleisch	Leber	Niere
			24.07.2007	24.07.2007	24.07.2007
Molybdän	DIN EN ISO 11885 BO	mg/kg	0,1	1,2	0,7
Cobalt	DIN EN ISO 11885 BO	mg/kg	<0,1	<0,1	<0,1

Kobalt war in diesen Proben nicht nachweisbar. Da für die Molybdängehalte in Schaffleisch keine Vergleichswerte vorliegen, werden die entsprechenden Daten für Rindfleisch herangezogen. Danach enthält Muskelfleisch vom Rind 0,28 mg Mo /kg, Rinderleber 1,65 mg Mo /kg und Rinderniere 0,5 mg Mo/kg (Souci, Fachmann, Kraut, 6. Auflage, 2000). Die gemessenen Molybdänwerte des Schafes liegen damit unter bzw. im Bereich dieser Vergleichswerte und zeigen keine erhöhte Belastung.

(PD Dr. M. Rychlik, staatl. geprüfter Lebensmittelchemiker)